



# Rücken Vital Konzept

Ergänzende Leistung zur Rehabilitation gemäß § 43 SGB V

**Sie leiden unter Rückenschmerzen und waren in den letzten Monaten aufgrund Ihrer Rückenschmerzen in physiotherapeutischer Behandlung und sind zwischen 20 und 65 Jahre alt?**

Dann sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Dieser kann Sie in das **Rücken Vital Konzept (RVK)** überweisen, wenn bestimmte Indikationen (Befunde) vorliegen. Welche das genau sind, wird Ihnen Ihr Arzt gerne mitteilen.

Sollte Ihr behandelnder Arzt nicht über das RVK informiert sein, senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren und den Kontaktdaten des Arztes. Wir werden uns umgehend mit Ihrem Arzt in Verbindung setzen und die nötigen Schritte vorantreiben.

Sie nehmen an standardisierten Analyse- und Therapiemaßnahmen zur Optimierung des Funktionszustands der Wirbelsäule nach dem „Rücken Vital Konzept“ teil.

**Die Dauer des Programms beträgt 6 Monate.**



Als Patient zahlen Sie einen Eigenanteil von monatlich 15,- Euro, welcher an das „Rücken Vital Zentrum“ zu zahlen ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Gesamtbehandlung (mindestens 6 Monate) erhalten Sie die gezahlten Eigenanteile auf Antrag von der Krankenkasse zurück.

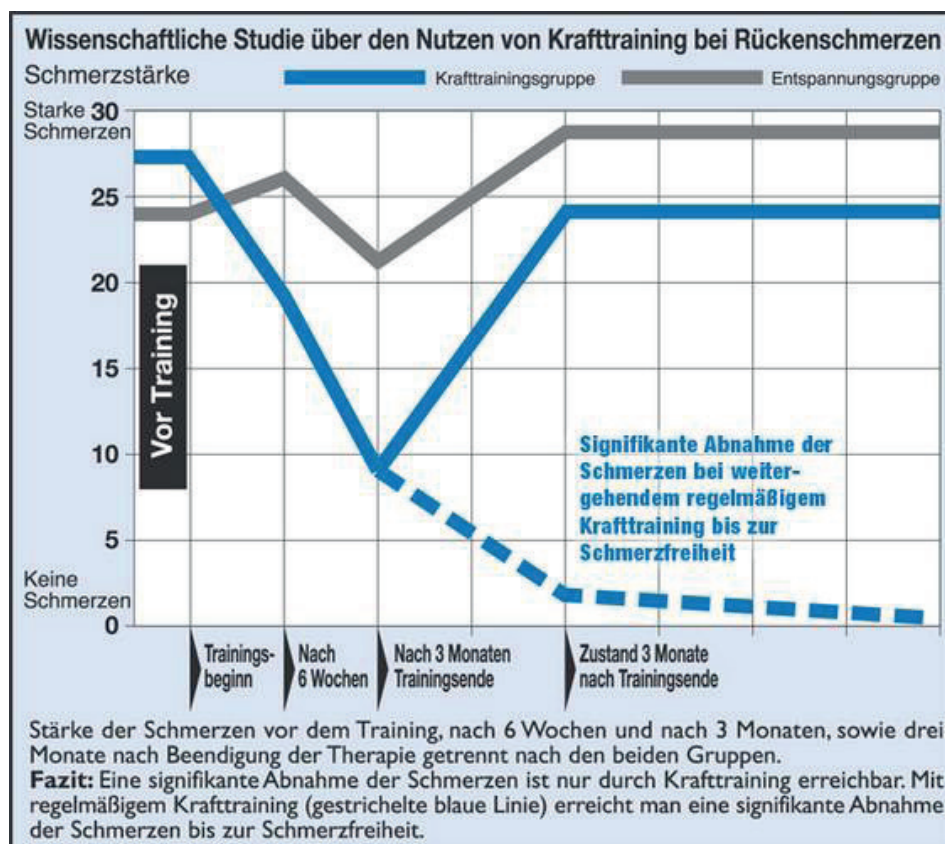
Während der Teilnahme an dem „Rücken Vital Programm“ können Sie keine physiotherapeutischen Behandlungen, Rehabilitationssport und Leistungen gemäß § 20 SGB V (Handlungsfelder Bewegung, Entspannung und Ernährung) bei einem anderen Leistungsanbieter in Anspruch nehmen. Die Fahrtkosten zahlen Sie als Patient selbst.

# Ziele der Maßnahme

Ziel ist es, Sie **schnellstmöglich und dauerhaft schmerzfrei zu bekommen** und mit Ihnen Wege zu erarbeiten, einen schmerzfreien Zustand möglichst für immer zu erhalten. Dies funktioniert nur, wenn Sie aktiv mitarbeiten und auch nach dem Ende dieser Maßnahme in Eigenverantwortung weiter trainieren.

Die Teams der „Rücken Vital Zentren“ werden Sie gerne auf diesem Weg begleiten.

**Es muss mindestens Übungsstabilität bestehen und darüber hinaus eine ausreichende geistige, psychische und körperliche Konstitution sowie Kooperation und Motivation des Patienten vorliegen.**



Studie Universität Ulm